

►IMPRESSUM

IG Metall Gütersloh-Oelde
Bahnhofstr. 833378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 05242 40 74 20, Fax 05242 407 42 22
► guetersloh-oelde@igmetall.de ► guetersloh-oelde.igmetall.de
Redaktion: Beate Kautzmann, Erste Bevollmächtigte (verantwortlich),
Christine Hornberg



Jubilare mit 50-jähriger Mitgliedschaft



Jubilare mit 60-jähriger Mitgliedschaft

883 Jubilare für langjährige Mitgliedschaft geehrt

Die Erste Bevollmächtigte Beate Kautzmann hob vor allem vier Jubilare für 70-jährige Mitgliedschaft hervor. Diese drückte Einsatz, Schulterschluss und jede Menge Erfolge für die Beschäftigten aus. Es sind Artur Grimmiger und Rudi Guddei aus Ahlen sowie Benno Moselage aus Beckum und Hans Reidt aus Gütersloh, der auch anwesend war. Der frühere Erste Bevollmächtigte, Klaus

Brandner aus Verl, ist seit einem halben Jahrhundert Mitglied. Er habe die Geschäftsstelle Gütersloh maßgeblich geprägt und später als SPD-Bundestagsabgeordneter sowie Parlamentarischer Staatssekretär der IG Metall etliche Türen geöffnet, lobte Kautzmann. Die große Zahl der langjährig Organisierten, ohne die es die IG Metall nicht gebe, hätte immer ein Ziel verfolgt: ein Wirtschafts- und Sozialmodell, in dem sich Arbeit und Leben gut miteinander vereinbaren lassen. Ein solches Engagement bleibe auch für die Zukunft unverzichtbar, um Kinder so früh und gut wie möglich zu fördern und für die Älteren eine würdevolle Arbeitszeit selbstverständlich werden zu lassen, sagte die Rednerin in ihrer Begrüßung.

Das ehemalige geschäftsführende Vorstandsmitglied der IG Metall in Frankfurt, Manfred Schallmeyer, nannte die Ehrung der



Birgit Bäumker, Zweite Bevollmächtigte, Hans Reidt, Jubilar für 70-jährige Treue, Klaus Brandner, Beate Kautzmann, Erste Bevollmächtigte, Manfred Schallmeyer (v.l.)

Schamgrenze der Bezahlung« sei der Untergang des Abendlands nicht eingetreten. Schallmeyer appellierte an die »Metaller, Textiler und Hölzer«, die sich schon 1891 zusammengeschlossen hätten, die nach dem Zweiten Weltkrieg gegründete Einheitsgewerkschaft auf der Suche nach dem größten gemeinschaftlichen Nenner zu betrachten. Gewerkschaften seien unverzichtbarer Bestandteil der Wirtschaft- und Gesellschaft. Wörtlich: »Wir

Jubilare eine Bringschuld der Organisation. Er würdigte den heimischen Politiker Klaus Brandner, der immer ein Sozial- und kein Spezialdemokrat gewesen sei. Arbeit wertete der Laudator als wesentlichen Beitrag zu einem erfüllten Leben ohne Angst. Auch ein Jahr nach Einführung des Mindestlohns als »unterste

sind die Koalition der anständigen Leute.« Der prominente Arbeitnehmervertreter forderte eine neue Ordnung der Arbeit. Schallmeyer: »Sozial ist nur, was gute Arbeit schafft und eine auskömmliche Rente, mit der ein Mensch in Würde alt werden kann.« Für 25 Jahre wurden 412 und für 40 Jahre 310 Jubilare geehrt.



►SEMINARE

**KreAKTIV –
Wochenendseminar**

Tarifrunde Metall-Elektro 2016
Wie wird aus der Tarifrunde eine
Tarifbewegung?
■ 11./12. März
Hotel Hennedamm, Meschede

**Arbeiten und
gesund bleiben**

Arbeitszeitgestaltung und
Gesundheit:
■ 15. März
Hotel Reuter, Rheda-Wiedenbrück

**Der wirkungsvolle EDV-
Ausschuss Teil 1**

Aufgaben und Rolle des Betriebsrats
beim Arbeitnehmerdatenschutz
■ 4. bis 7. April
Hotel Reuter, Rheda-Wiedenbrück

100 Hölzer legen ihre Arbeit nieder

Über 100 Beschäftigte der Firmen Huga und Hogoe legten für mehrere Stunden ihre Arbeit nieder. Mit zwei Bussen fuhren die Kolleginnen und Kollegen nach Hiddenhausen, um sich an der zentralen Warnstreikkundgebung am 16. Februar zu beteiligen.

Bei strahlendem Sonnenschein waren insgesamt 800 Beschäftigte der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie (HVI) Westfalen-Lippe dem Aufruf zum Warnstreik gefolgt. Es geht um viel in dieser Tarifrunde.

Die IG Metall fordert: fünf Prozent mehr Geld, einen Tarifvertrag zur Altersteilzeit und die Übernahme der Ausgebildeten. Gerade die Altersteilzeit ist den Kolleginnen und Kollegen sehr wichtig. Ein Grund dafür ist sicher der hohe Altersdurchschnitt, der mit 48 Jahren einer der höchsten im gesamten produzierenden Gewerbe ist. Aber gerade die Altersteilzeit lehnen die Arbeitgeber vehement ab. Einhellige Meinung der Kolleginnen und Kollegen von Huga und



Hogoe war aber, alle drei Forderungen durchzusetzen. Dafür sind alle bereit, notfalls noch eine Schuppe draufzulegen – falls sich die Arbeitgeber nicht bewegen sollten.